

Factsheet

Digitalisierungsoffensive des BMBWF – Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“

Bereits seit vielen Jahren setzt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) auf den Ausbau bzw. die Weiterentwicklung digitaler Informationstechnologie und ihrer Infrastruktur in allen universitären Bereichen. Das gilt insbesondere für digitales Lehren und Lernen, aber auch für das freie Zugänglichmachen von Forschungsdaten und Forschungsergebnissen (Open Data und Open Access), wofür in der Vergangenheit schon regelmäßig Projekte gefördert wurden. Die Ausschreibung „Digitale und soziale Transformation in der Hochschulbildung“ ist allerdings die erste mit diesem spezifischen Digitalisierungsschwerpunkt. Mit insgesamt 50 Mio. Euro werden wirklich strukturverändernde, richtungs- und zukunftsweisende Digitalisierungsprojekte gefördert, die das Potenzial haben, das gesamte Universitäts- und Hochschulsystem innovativ und leistungsfähig für das digitale Zeitalter zu gestalten. Bei der Auswahl wurde daher ein Fokus auf Kooperationen und Cluster gesetzt, weil solch ambitionierte Vorhaben nur von mehreren Universitäten, anderen Hochschulen und Bildungseinrichtungen gemeinsam umgesetzt werden können.

Eines davon ist „iMooX“, an dem neben der TU Graz und der Universität Wien fast alle Universitäten beteiligt sind.

Insgesamt waren 71 Projektanträge beim BMBWF im Rahmen der Digitalisierungsausschreibung eingegangen, von denen eine Expert*innenjury die besten 34 ausgewählt hatte (Ursprünglich waren es 35. Zwei Projekte – das der Medizinischen Universität Graz und das der Medizinischen Universität Innsbruck - wurden mittlerweile zu einem Projekt zusammengefasst.).

Eine Übersicht über alle Projekte ist in der BMBWF-Broschüre „Digitale und soziale Transformation. Ausgewählte Digitalisierungsvorhaben 2020 bis 2024“ nachzulesen. Sie ist im [BMBWF-Publikationenshop](#) abrufbar.

Was sind MOOCs?

Das Kürzel MOOC steht für Massive Open Online Course, also ein kostenloser, eventuell offen lizenzierter Online-Kurs für viele. Wissenschaftlich hat sich dabei durchgesetzt, dass die Dunbar-Zahl (150) herangezogen wird, um zu beurteilen, ob ein Kurs als „massive“ bezeichnet werden kann. Das ist jene Grenze, bei der man davon ausgeht, dass eine einzelne Person in der Lage ist, soziale Beziehungen mit anderen zu erhalten.

2012 wurde das „Year of the MOOC“ ausgerufen, nachdem ausgehend von den USA immer mehr Lehrende begannen, sogenannte MOOCs anzubieten und entsprechende Plattformen wie Udacity, Coursera und edX gegründet worden waren. Ursprünglich war die generelle Idee, Online-Kurse kostenlos für viele Lernende anzubieten und gemeinsam mit und über das Internet zu lernen. Waren die ersten Kurse dabei noch stark vom gemeinsamen Online-Diskurs geprägt, entdeckten andere Lehrende, u. a. Sebastian Thrun, diese Möglichkeit ebenso für sich. Als sich dann mehr als 100.000 Personen zu diesen Kursen anmeldeten, waren die MOOCs endgültig als „neues“ Phänomen im Fachbereich Technology Enhanced Learning anerkannt.

Das geförderte Projekt

Massive Open Online Courses, sogenannte MOOCs, sind frei verfügbare Online-Kurse zu unterschiedlichen Themenfeldern. Die TU Graz betreibt mit der Plattform iMooX seit dem Jahr 2013 eine etablierte MOOC-Plattform. Diese Plattform wird nun zusammen mit der Universität Wien im Rahmen des Projektes *Die MOOC-Plattform als Service für alle österreichischen Universitäten* technisch, organisatorisch, logistisch und mediendidaktisch so ausgebaut werden, dass mittelfristig *alle* österreichischen Universitäten auf der Plattform beliebig viele MOOCs anbieten können. Ziel ist es, der österreichischen Bildungslandschaft eine zentrale Bildungsplattform für frei zugängliche und offen lizenzierte Online-Kurse zur Verfügung zu stellen.

Kern des Projekts bildet „iMooX as a Service“ für andere Hochschulen. Lehrende und Lernende sollen von den Angeboten auf iMooX profitieren. Sämtliche Inhalte der Plattform sind als **Open Educational Resources (OER)** ausgewiesen, und die Verwendung in allen Lehr- und Lernsituationen somit gewährleistet. Die Bündelung aller **Massive Open Online Courses (MOOCs)** stärkt die Sichtbarkeit der digitalen österreichischen Hochschullandschaft auf ihrem Weg zu internationalen Partnerschaften.

Die Geschichte von iMooX.at

iMooX.at ist eine MOOC-Plattform, ähnlich den amerikanischen Vorbildern, mit dem Ziel, MOOCs verschiedenster Themen auf universitärem Niveau anzubieten. Die Plattform entstand 2013 an der TU Graz aus einem Projekt des Zukunftsfonds Steiermark zusammen mit der Universität Graz und wird seitdem an der TU Graz betrieben. Vorrangig ging es im ersten Schritt darum, Bildungsinhalte für die Gesellschaft zugänglich zu machen, woraus sich die direkte Forderung nach offen lizenzierten OER-Inhalten ergab. Dies ist für jeden MOOC auf iMooX.at heute noch Pflicht.

Hier wesentliche Meilensteine:

- 2013 Gründung der Plattform iMooX.at durch die Universität Graz und die TU Graz.
- 2014 erhält iMooX.at die Patenschaft der UNESCO.
- 2015 wird die erste Lehrveranstaltung mit einem MOOC an der TU Graz begleitet
- 2015 erhält der MOOC „Gratis Online Lernen“ den österreichischen Staatspreis für Erwachsenenbildung.
- 2016-2018 BMBWF fördert die sog. MINT-MOOCs, die die TU Austria (= Zusammenschluss der drei technischen Universitäten in Österreich) mit insgesamt 248.000 Euro
- 2017 erfolgt die erste große technische Umstellung.
- 2018 startet der bisher größte MOOC auf der Plattform zur DSGVO mit mehr als 10.000 Teilnehmer*innen – inhaltlich umgesetzt von der Universität Wien.
- 2019 bietet die TU Graz neben den MINT-MOOCs auch noch die ersten FIT-Kurse für Studienanfänger*innen in den Fächern Mathematik und Informatik.
- 2019 Die TU Graz reicht zusammen mit der Universität Wien und weiteren Kooperationspartner*innen ein Projekt zum Ausbau von iMooX.at für alle österreichischen Hochschulen ein.
- 2019 bietet die Universität Wien ihren ersten eigenen MOOC auf iMooX.at an „Abbau von Vorurteilen und Nationalismus“ von Univ.-Prof. Oliver Rathkolb.
- 2020 fördert das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung iMooX.at mit dem Ziel, dass die Plattform allen österreichischen Hochschulen zur Verfügung gestellt wird.
- 2020 wird der moochub.org deutlich erweitert und die Kurse von iMooX.at werden dort gelistet
- 2021 erfolgt nun ein weiteres großes grafisches und technisches Update.

Daten & Fakten zu iMooX.at (Stand Jänner 2021)

- Alle Kurse sind kostenlos und offen lizenziert.
- Mehr als 100 MOOCs wurden abgehalten.
- Mehr als 60.000 Lernende haben die Angebote in Anspruch genommen.
- Mehr als 70 Partner*innen arbeiten mit iMooX: nationale und internationale Hochschulen, Ministerien aus Österreich und Deutschland, Bildungsinstitutionen u. a.

Besonderheiten der iMooX-Plattform

- Auf iMooX.at sind im Gegensatz zu anderen Plattformen die Inhalte aller Kurse offen lizenziert – als Open Educational Resource (OER). Somit können diese urheberrechtlich unbedenklich weiterverwendet werden.
- iMooX.at ist DSGVO-konform und bietet als Authentifizierung die „eduID“ an. Dies bedeutet, dass Lernende und Lehrende von österreichischen Hochschulen sich nicht registrieren müssen, sondern als Login nur die Authentifizierungsdaten ihrer Hochschule verwenden.
- Sämtliche Lernvideos werden zusätzlich auf YouTube veröffentlicht und sind zum großen Teil untertitelt, um eine leichte, barrierefrei Zugänglichkeit zu gewährleisten.
- Mit dem Relaunch 2021 ist iMooX.at unter dem Schlagwort „mobile first“ für das Lernen mit mobilen Endgeräten ausgelegt.
- Landingpages der jeweiligen Bildungspartner führen eine Liste jener Online-Kurse, die von dieser Institution angeboten werden.

Zukünftige Entwicklungen

- Apps für iOS und Android, die als Lerntagebuch verwendet werden können. Je nach gebuchtem Kurs werden Deadlines angezeigt, verbunden mit Erinnerungen und der Möglichkeit eigene Lernschritte und Notizen festzuhalten. Push-Notification benachrichtigen über z. B. den Start von MOOCs.
- Die Universität Wien startet mit 27.1.2021 zwei MOOCs im Themenfeld „Rechtlich sicher publizieren“ und „Rechtlich sicher forschen“. Die TU Graz folgt mit MOOCs zum Themenfeld der digitalen Kompetenzen für Studierende und den betrieblichen Alltag.
- Ende 2021 werden Learning-Analytics-Applikationen für Lehrende und ggf. Lernende zur Verfügung gestellt, um das Lernen mit MOOCs besser einschätzen zu können. Darüber hinaus werden weitere Features mit den Kooperationspartnern u. a. im jährlich veranstaltenden MOOC-Gipfel erarbeitet und umgesetzt.

Videos zum Relaunch:

Video 1 „iMooX – freie Bildung für alle“: <https://youtu.be/ouAZIM6zMJw>

Video 2 „iMooX.at wird noch besser“ <https://youtu.be/IBzZYQsiosQ>

Video 3 „iMooX - die österreichische MOOC-Plattform“ https://rebrand.ly/Relaunch_iMooX

Weiterführende Informationen

Weiterlernen mit dem „Moochub“: iMooX.at ist Teil des internationalen Verbundes moochub.org. Dort finden Sie weitere kostenlose Online-Kurse - neben den Kursen von iMooX.at auch jene der Partner-Plattformen. (Link: <https://moochub.org>)